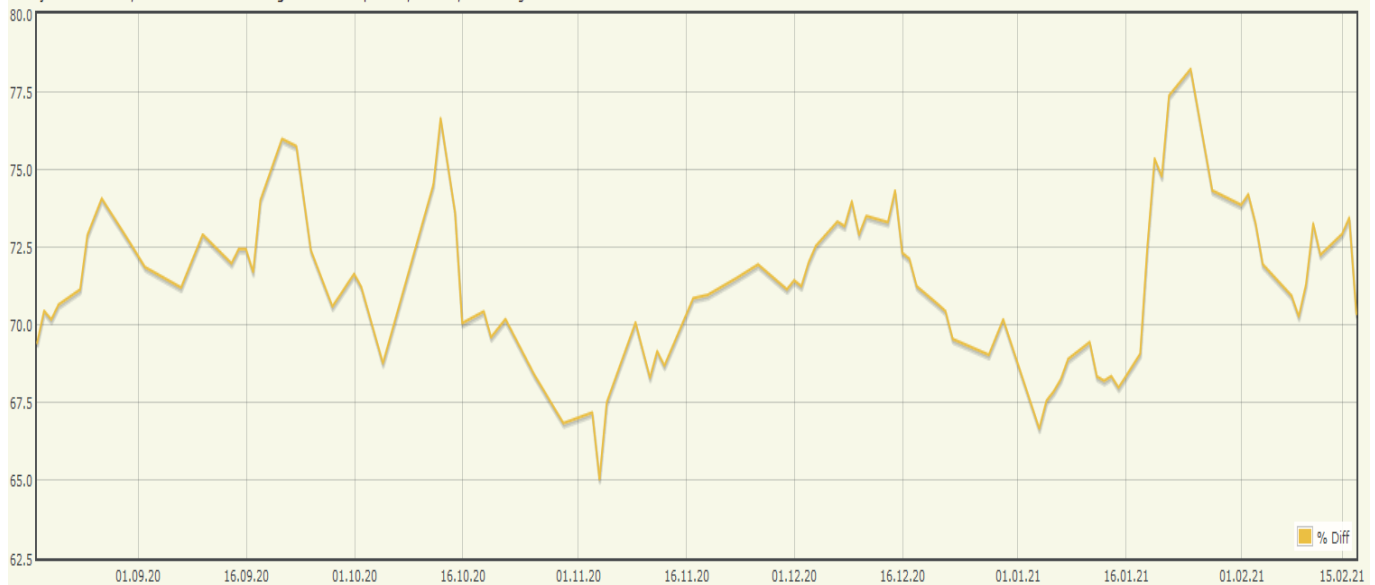


Der gestrige Marktverlauf war schon fast ungewohnt ruhig. Die Sojabohnen schlossen mit gemixten Vorzeichen, während das Schrot noch zulegen konnte, da wohl Öl/ Schrot-Spreads aufgelöst wurden, die das Öl wiederum schwächer schließen ließen. Fundamental mangelt es an Neuigkeiten. Heute erwartet man, dass China langsam wieder an die Märkte zurückkehren könnte, da der Neujahrsurlaub beendet sein dürfte. Das Augenmerk richtet sich allmählich stärker auf die Frühjahrsbestellung in den USA und auf die Anbauflächen im Besonderen. Heute beginnt das jährliche, zweitägige USDA Outlook-Forum, auf welchem das Ministerium mit Experten diskutiert und erste Einschätzungen zu der Aufteilung der Flächen zwischen Mais und Sojabohnen geben wird. Im Ergebnis wird auch ein erster, noch inoffizieller Blick auf mögliche Erntemengen und Endbestände für die Saison 2021/ 2022 erwartet. Diese basieren allerdings auf historischen Daten, der derzeitigen Ratio zwischen dem Mais und Sojabohnenpreis, sowie auf Wettermodellen für die kommende Wachstumsperiode. Die Vergangenheit zeigte allerdings, dass die Annahmen aus dem Februar meist relativ nah an den tatsächlichen Ergebnissen lag, wenn es nicht zu extremen Wetterereignissen, wie dem extrem feuchten Frühjahr vor zwei Jahren oder der extremen Trockenheit 2012 kam. Im Vorfeld des Forums gab es natürlich auch schon Umfragen unter den Experten. Die Ergebnisse zeigten, dass man sich etwas unsicherer ist, was die Fläche für Sojabohnen angeht. D.h. die Bandbreite der abgegebenen Meinungen war hier etwas größer, als bei den Maiszahlen. Die für morgen erwarteten Ergebnisse des USDA sind in jedem Jahr die einzigen, die ohne Erhebungen bei den Landwirten zustande kommen. Die Experten erwarten bereits jetzt, dass die US Farmer 89,4 mio. Acre mit Sojabohnen bestellen werden. Im letzten Jahr wurden tatsächlich 83,1 mio. Acre ausgesät und das gleiche Forum hatte im Februar 85,0 mio Acre erwartet. Bei einem angenommenen Ertrag von 50,9 bu/ Acre (50,2 bu/ Acre 2020) könnte eine Erntemenge von 122,6 mio. mto herauskommen. Die letzte Ernte lag bei 112,538. Der prognostizierte Endbestand zum 01. September 2022 könnte dann bei gut 5,0 mio. mto liegen. Für dieses Jahr werden mittlerweile nur noch 3,266 mio. mto erwartet. In Brasilien bleibt es zwar regional zu feucht, aber die Ernte scheint jetzt einigermaßen voranzukommen, sodass man für Februar mit einer Exportmenge an Sojabohnen von 6,0 - 7,99 mio. mto rechnet. Im Februar 2020 wurden 6,6 mio. mto ausgeführt. In Argentinien können die Felder von den Niederschlägen der letzten Zeit zehren und die Bestände entwickeln sich zwar weiter deutlich verzögert, aber ganz gut. Die Bodenfeuchtigkeiten bleiben relativ konstant auf gutem Niveau, wenn auch unterhalb der Vorjahreswerte. Die aktuelle Lage führt dazu, dass die Buenos Aires Grain Exchange ihre Ernteprognose bei 46,0 mio. mto Sojabohnen beläßt und das Pendant aus Rosario seine Erwartung sogar um 2,0 mio. mto, auf jetzt 49,0 mio. mto angehoben hat. Der e-Trade handelt etwas schwächer. Solide US-Konjunkturdaten setzen den Euro gegenüber der US-Valuta unter Druck. Die Umsatzzahlen im amerikanischen Einzelhandel fielen deutlich besser aus als erwartet. Zurückzuführen ist dies wohl auf die Hoffnungen der Amerikaner auf das geplante umfangreiche Hilfspaket der neuen US-Regierung unter Präsident Biden. Zudem steigen die Erzeugerpreise, was Inflationsängste und die Idee steigender Kapitalmarktzinsen schürt. Damit wird der US-Dollar für Investoren interessanter und stärkt gleichzeitig den Status als internationale Reservewährung. Die US Notenbank bleibt allerdings bisher verhalten gegenüber zu optimistischen Ausblicken.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser fob Hamburg DIFF in % Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob N'Rhein



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

